

Beim Zusammenbruch des Dritten Reiches haben die Nazis alle belastenden Dokumente vernichtet. Auch das ist gerichts- und geschichtsnotorisch wahr.

Ich beziehe mich auf das Zeugnis des Herrn Alexander Weydekamp, wohnhaft in Iserlohn, Stennerstrasse 4, worüber meine Schwester, die Wwe. Sanitätsrat Dr. Becker, nähere Angaben gemacht hat, der darum weiss, dass jährlich über die Teilhaberschaft vom Verlag abgerechnet worden ist.

Es ist überhaupt nur möglich, in der bisher vorgetragenen Weise den berechtigten Ansprüchen gegenüber die Beurteilung vorzunehmen.

Die Form und die Art und Weise wie die Fragen von der Stelle des Regierungspräsidenten gestellt werden und wie die Nachweise gebracht werden sollen, ist für jeden, der in ähnlicher Lage ist, auf Grund der Vergangenheit unmöglich. Das ist aber auch unstrittig, es wird von allen Stellen und Personen zugegeben bzw. muss zugegeben und anerkannt werden, die objektiv und unbefangen über die Gewaltherrschaftsmethoden der Nazis Zeugnis abgeben bzw. Auskunft erteilen sollen.

Es kann doch nicht bestritten oder angenommen werden, dass in der damaligen Zeit Personen mit der Rechtsauffassung und mit dem Gedankengut, wie es heute bei dem Herrn Regierungspräsidenten vorgetragen wird, bei den Machthabern des Dritten Reiches erscheinen konnten mit der Forderung, geben sie mir bitte einmal Quittungen oder Bescheinigung heraus, damit wir demnächst über die Vorgänge Unterlagen haben. Wenn das möglich gewesen wäre, dann konnten mit Recht die Fragen gestellt werden, wie es heute geschieht durch Arnsberg.

Hochachtungsvoll

*Brachine Anwalt*

*[Faint background text and stamps, including a table with columns 'eingetragen' and 'ausgetragen' and dates like '12. 8. 1950' and '5. 10. 1953']*